



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**No. 27. Vom 6. April. 1691.**

**1691**

Die **W**ittonaische RELATION

Bringer Erstlich

**A**uß Florenz /

Vom 24. Marty.

**A**W verwichenen Son- und Montage passierten hier vordes die 4 Französische Cardinale / und weisn sie ihr: Edelcutz herein gesand / den Groß. Herzogen zu Complimentiren / so sind von Sr. Durchl. andere Ihr Emisneng nachgesand worden / detateichen zu thun. Es befinden sich alhier in cognito ein Prinz von Holsstein. Gotorff. Am Dienstag Mora gen passerte ein Courrier hierdurch den der Fürst von Lichtenstein mit Briefen an Ihr Käyserl. Mayest. gesand. Die Englich- und Holländische Convoze so auß den Levante kommen / hat auf den Süden von Livorno die Anker fallen lassen / sie wollen nicht länger als 15 Tage liegen bleiben dann wehrender solcher Zeit sie hoffen / daß die zwolff Krieges-Schiffe so bereits im Mitteländischen Meere sich befinden / zu ihrer Verfürkung ankommen werden.

Mann

Mann machet Rechnung / das die Ladung dieser Convoje über 7. Millionen Pfund wehret / und haben sie auffer andern reichen Wahren / allein 3000 Ballen Seide innen. Der Gouverneur Barlet hat nochmahlen ganz Ernstt zu denen Englischen und Holländischen Consulen angezeigt / das sie den Commandeur dieser Krieges-Schiffen zu wissen thäten / keine Insolentien zu verüben / dann Er sonstn wäre de genöthiget seyn / ihnen Einhalt zu thun.

Am 17 dieses ist Rijja und Villa Franca / von denen Franzosen inuestret worden / und das so woll zu Wasser als Lande / und bestehet die Flotte in 11 Krieges-Schiffen / 6 Galandern und 22 Gallen / zu Tolon aber seind 2 grosse Krieges-Schiffe und 4 Brander zurück gelassen / die auch zur Abreise parat / wohin sie aber destiniert / könne man nicht wissen. Rijja ist ganz leer / dann alle Einwohner sich nach andern Orten Landwerts ein begeben / es befinden sich davor 14000 Franzosen zu Fuß und 4000 Reuter / und ist nicht zu glauben / was vor eine menge Bomben hinein geworffen werden / sie suchen aber zu anfangs Villa Franca zu bemestern / dann selbiges Castels von vielen seiten angegriffen werden kann. Der Marquisse Leganes Reuter Mehländischer Gouverneur / wird mit seiner Squade so ihm begleitet von Barcelona nach Corfica gehen / von dannen Er sich nach Genua begeben wird.

Gestern arrivierte zu Livorno auf einer Venetischen Gallen der Prinz Voghese neben seiner Braut / und werden sie zu Lande ihren Weg auf Rom nehmen / die Passagier so damit überkommen / referieren / das am 18 dieses die Franzosen Villa Franca eingenommen / und wendeten nun allen Fleiß an / auch das Castel zu bemestern: Unter dessen bombardieren und beschossen sie aufs fürteuest die Citadella von Rijja / und Contribuete die Meer stille nicht wenig in der Franzosen Favor / dann sie mit desto mehrer Commodität / Tag und Nacht ihre Bomben und Carcassen einwerffen können.

### Rom / vom 24. Marty.

Der H. Cardinal Collonig so auß Teutschlandt gekommen / ist nebenst den Cardinal Collonna, so von seiner Anpäcklichkeit nun beßig genesen / am dertwischenen Sonnabende ins Conclave gegangen / welches gleichermaßen am Dingstage der Cardinal Rabin, wie woll Er noch nicht völig Reconvalsciret, gethan / gleichermaßen die Cardinale Pignarelli, Caraffa und Cancellini, die zeit dertwischenen

Freij.

Freitag ihre Connumacia zu Piperno geendiget / von wannen sie am Sonnabendt abgereyset / und noch selbigen Abendt alhier ankommen / und haben sie sich nicht zu Velletri aufgehalten; es wurden dieselben einige Meilen aussershalb Rom von D. Livio rencontrirer, und begaben sich alle 3 am Dienstag nach Mittage ins Conclave, alwo anjeko 57 Cardinale zu gegen.

Am Son- und Montage passirten hier durch 2 Couriers / einer von Savoyen / und der andere auß Maylandt / umb die Succurse von Geldt / Volek und der Galeen zu sollicitiren. Oestern aber erhielt man Nachricht auß Genua, daß 12000 Franqosen zu Fuß und 2000 Reuter Landtwerts Nizza Belagert / die Flotte aber würde Seewerts selbigen Ohet bombardiren. Hiesiger Käyserl. Ambassadeur sandte auch den Courier der dieser Tagen auß Wien-gekommen / dahin wieder zurük / und wollen viele / daß derselbe selbigen Hoff den Tractat und die Handlung / zur Wahl des Cardinals Barberigo von Padua, überbringen / (welcher Tractat dan noch in vollen kräfften /) umb J. Käys. M. Sentiment dar-über zuvernehmen / und glaubē viele / daß diese Wahl fortgang haben werde. Es erfolgte auß verwichenem Sontage nicht die Publicque erscheinung des Käyserl. Ambassadeurs im Conclave, es ward aber selbigis den folgenden Tag angesaget / über welcher erscheinung einige Cardinale ihren gesambten Collegio vorgestellet / daß Er vorher die Quartier- Freyheit renuntziren müste / dahero dann am Sontag

abenda

abendt nach dem Scrutinio, von selbigen Cardina-  
 len eine Congregation gehalten worden / und dar-  
 auf bey dem Ambassadeur solcher wegen Instanz/oben  
 aber solches begehren nicht wenig bescrembdet / und  
 zur Antwort gegeben/das die Zeit sehr kurz über sol-  
 cher Sache zu Discuriren, nachdem man ihme  
 ja bereits die Audientz accordirer, so hätte man  
 auch dergleichen Instanz bey dem Newen Venetia-  
 nischen Ambassadeur nicht gethan / dauchte is ihme  
 derowegen Frembdt/solches einen Käyserl. Ambas-  
 sadeur zu thun/dahero die Cardinäle am Montage  
 eine neue Congregation gehalten / da dann pro &  
 Contra disputirer, endtlich aber gesaget worden/  
 das Er ein Minister eines Monarchen der sich einen  
 Defensor, und kein Oppressor der Kirchl. Freyheit-  
 ten zu seyn berühmte; dahero dann Sr. Excellenz  
 Nachmittages mit 3 Carossen so mit 6 Pferden/  
 und 7 mit 2 Pferden bespanner / alle dem Cardinal  
 de Medicis gehörendt / und mit dessen Liverey, da  
 der Hr. Ambassad. seine Neuz verfertigte bis zu ei-  
 ner andern Zeit reservirer, Er ward sonsten von  
 einer grossen anzahl Carossen aller Cardinäle und  
 Fürsten so hier zu gegen / auch mit der gesambten  
 Prelatur und Adel accompagnirer, wie nun Sr.  
 Excellenz ins Conclave gekommen / hietze Er sich in  
 dem Logement des Oringen Savelli auf / bis das  
 Scrutinium vorbey / da Er dann von den Cardina-  
 len Häubtern der Orden, so selbigen Tages waren  
 Altieri, Melino und Albano, Empfangen wardt/  
 präsentirte darauf seine Credentialen, hietze eine  
 kurze Rede / und ward mit Sackeln wieder nach sel-  
 nen

nen

nen Vassaſte begleitet; dieſes Tages abendts arriviren auch alhier die Franböſſiſchen Cardinäle.

Paris / vom 3 April.

Wir haben hier auß dem Lager vor Bergen/daß am 27 Vaſſato mit unſeren Trenchen biß an den Graben des äufferſten Brecks avanciret worden/ und man ſelbigen Tag angefangen gedachten Graben zu füllen / zu tractiren den halben Mondt zu gewinnen / der zur ſeiten des Hornwercks lieget; der Prinz von Conci, welcher am 28 als Marſchal du Camp die Wache hatte / präſentirte Feindt an jemandt der die Tieffe des überigen theils des Grabens von ſelbigem halben Mondt erforſchen wolte/ welches dann ein gewiſſer Sergeant thate / der daß Waſſer biß an ſeinen Lippen hoch befand / auch gar eine Palliſade von der anderen ſeiten überbrachte; der Prinz wolte hierauf gedachten Sergeanten, ſo von den Vermandoiſchen Regiment/ mit Geldt belohnen / der aber ſolches nicht annehmen wollen / ſagende / Er wehre ein Edelmann und hätte ſolches nur gethan/Ehre dadurch zu gewinnen; Wir attackirten darauf daß Hornwerck nicht/wie ſonſten Reſolviret war / und vermeinte Mr. Vauban ſolches mit Canoniren und Bomben einwerffen zu Ruiniren/ wir hatten auch Brücken über den Graben des halben Mondten geworffen/ würden auch ſolches Attackiret haben / wann nicht zu beſorgen geweſen / daß die Belagerte einige Schleuſen haben möchten/daß Waſſer in den Graben dadurch zu verhöhen.

Wien / vom 5 April.

Die 29 jüngſt dahier angelangte/ und zu Belgrad gefano

gefangen gewesene Soldaten vom Salmischen Regla-  
 ment; so meist Zimmerleute sind / haben sich auff solche  
 weiß Salvoret: Tags vorhero haben sie 2 und 2 vor-  
 dasigen Bassa erscheinen und Schweren müssen / daß  
 sie Treu seyn / und nicht Aufkreiffen wolten / beyne-  
 bens hat der Bassa ihnen getrobes / wann einer von ih-  
 nen durchgehen würde / seinen bleibenden Camme-  
 raten beide Hände abgehauen werden sollen; darauf  
 hat man sie an die Stadt-Mauern in ein Gefängniß  
 ohne Eysen geworffen / sie haben aber die Mauer in  
 Der Nacht durchbrochen / und also entkommen; Sie  
 melden / daß nicht über 100 Gefangene mehr alda / die  
 übrige seindt alle auß Hunger und Kälte gestorben;  
 Die Garnison sey bey ihrer Stadt nicht über 4000  
 Man starck gewesen. Auß Niederlanden ist bericht  
 eingelauffen / daß in Mons eine große Verrätherey  
 entdeckt worden / worauf einer von den Vornehm-  
 sten geviertheilet / und die Uebriß sambt 5 andern über  
 die Mauern gehendet worden / deren Nahmen und  
 Confirmation erwartet wird / die Franzosen aber  
 waren gleich abgezogen. Vom 23 Passato melden  
 Brieff auß Tartmar / daß der Töckely sich ehist bey  
 Groß-Wardein einstellen / und die Waradainer eine  
 Brücke über die Revier schlagen wollen / deswegen  
 sich schon mit Feldt-Stücken und Janitscharen versee-  
 thäten; weiln nun dieses große Unruhe causiren Kön-  
 te / als machet Hr. Gen. Straw alle Verfassung den  
 Feindt zu begegnen; Der Töckely sey jezgo auf einen  
 Türckischen Landtag / bey denen schon der Sabn ins  
 Feldt zu geben / außgestellet / mit befehl / daß sich alle  
 zu anfang Aprilis stellen sollen. Von Esack Kombi  
 vom 29 Passato / daß die Hussarn und Heyducken von  
 Walkowar und der Öherten außgangen / so die in Ju-  
 rick und umbliegenden Dörffern in denen Quartiren  
 die Türcken überfallen / meist Niedergemacht / und  
 die so sich in die Husser Salvoret verbrandt / im Jaruck  
 Lehren auch auf eine große Parthey Cartern gestossen /  
 und

und auch meist Capitulirt / woran sie mit 70 Wagen  
Beuth / einigen Gefangenen und einen Jahn zurück  
kommen / vom Feinde Feind in allen über 1000 theils  
Türcken theils Cartern / geblieben.

Aus Amsterdam / vom 10. April.

Aus Brüssel habe vom 8 dieses / daß den 4 die Ar-  
mee von König Wilhelm / se sehr Formidabel / bis  
oberhalb Gall avanciret / des Donnerstags von der  
Spanischen Artillerie gefolget / nach welchen sich bey  
Sr. M. von Groß Britannien süeten / der H. Mars-  
quis de Gastenage mit allen Grossen umb in dieser  
Action als Valantais zu dienen / die Englische und  
Schottische Battalionen sind im Lager angekommen;  
den 7 dieses wurde die Münsterische Cavallerie er-  
wartet; des vorigen Tages erbielte Sr. Brittanische  
Maj. eine Antwort aufhero an den Gouverneur von  
Bergen / den Prinzen Berges geschriebenen Brieff /  
worinnen gemeldet / daß es ihme sehr angenehme sey /  
daß Sr. M. mit dem Entsatz avanciret / bare oder das  
bey / daß dieselben nicht zu sehr eilen / noch sich präci-  
pitiren / sondern gute Messures nehmen möchten / dan  
die Stadt annoch unbeschädiget und in guten stande  
were / so hätten die Bürger sich auch mit der Miligte  
(weiln ihnen Sr. M. Brieff / worinnen der Entsatz  
versichert wird / vorgelesen) verbunden / gut und blut  
bey einander aufzusetzen / und von Keinen Accord zu  
hören / welches dann auch die Ursache ist / warum  
daß Lager vor Mittwoch nicht auffbrechen wird /  
damit die Franzosen sich desto mehr davor abmatten  
mögen / welche unauffhörlich auf den Außenwerken  
stürmen / wie sie dann vorgestern Abendt mit 16000  
Mann einen General-Storm auf alle halbe Monden  
zwischen der Pforten von Bertemont und der Wassers  
Pforten gethan / welcher Sturm von 8 Uhren Abends  
bis 2 Uhr zu Mitternacht continuirte / und allemahl  
frische anfälle geschahen so baldt die ersten abgeschla-  
gen / den ersten anfall haben die Kleinen Musquetairs  
gethan / welchen / da diese abgeschlagen / die Schwelt

ger secondirét/ nachdem diese ebenfals wichen/ mus-  
sten die fremdden Tropen daran / welche dann auch  
Ritterlich abgeschlagen worden/ einige wollen denn  
verlust der Feinde auf 4 bis 5000 Man schätzen, dann  
die Franzosen geschwungen worden / des Morgens  
einen Stillstand der Waffen zu begehren/ so auch bis  
Abends umb 4 Uhr verwilligt wardt / dieser Still-  
stand und daß man in so langer Zeit kein schiessen ges-  
höret/ hat in Büffelgröff Alteration verurrsachet/  
in Meynung / daß die Stadt accordirte / weß man  
aber kurz darauff nehmlich umb 5 Uhr / daß Cano-  
niten wiederumb hörete / so wurde diese Alteration  
in Freude verlehret / welches Canoniren die ganze  
Nacht bis den anderen Morgen continuirte / so daß  
man glaubt / daß die Franzosen einen abemähtigen  
Sturm gethan/ wovon man stündlich eine Nachricht  
erwartet/ und hat der König von Frankreich öffent-  
lich sich verlauten lassen / daß Er die Stadt haben  
müßte/ wann gleich die halbe Armee ruiniret werden  
solte/ weßwegen dann Concinairlich gestimmet wer-  
den müßte / die Belagerer durch den stetigen beunru-  
higen derogestalt abzumatten/ daß sie sich zu ergeben  
worden gezwungen seyn; der Schweizerische General  
Stampa ist gewiß geblieben / an den General Bonso-  
fleur aber wird annoch gezwiffelt. Den 8 dieses war  
ohnweit Nivelles eine Französische mit einer Hollän-  
dischen Parthey in Action/ wobey aber die Feinde den  
Kurzern gezogen und die Unserige ein Fort so die Fran-  
zosen gemachet auch mit Pallisaden umbsetzet erober-  
ten. Verwichenen Sonntag ist in den Königl. Englis-  
chen Lager ein großer Krieges Rath gehalten / und  
wurde der March vor Mitnewoch den 11 dieses Fein-  
nen Fortgang haben.

Nieder-Elbe/ vom 6. April.

Gestern Abend haben 3 Cassailler auß Hannover kommende mitge-  
bracht / ob solte die Stadt Mons den 30 Martz halten / und 9 April  
neuen Still/ nehmlich verwichen Montag/ nachdem die Fran-  
zosen bereits auf den Wallen Posto gefasset / sich per Record ergeben  
haben/ worvon jedoch heute Mittag wann die Antcoffer Post ankombt  
die Gewisheit in der Europäischen Jama wird zu ersehen seyn.